

Lebensende unter Polizeiaufsicht blieb. 1857 wurde ihr Mann endgültig mit geringer Pension i. R. versetzt. Auf den Reisen zu ihm lernte N. die Slowakei, Ungarn und Kärnten kennen, knüpfte freundschaftliche Verbindungen zu den slowak. Schriftstellern und Patrioten an – der Aufenthalt in Ungarn wurde ihr zuletzt untersagt –, sammelte Sagen und Volkslieder und fand dort den Stoff zu mehreren ihrer Erzählungen. Die Familienverhältnisse und die finanzielle Lage wurden immer schwieriger. Ende 1861 lebte N. kurze Zeit (zuletzt ganz ohne Mittel) in Leitomischl, wo sie ihre gesamten Schriften red. wollte, mußte jedoch schwer krank nach Prag zurückkehren, wo sie starb. Trotz ihres schweren Schicksals behielt N. immer den Glauben an die menschliche Güte, half denen, die noch mehr zu leiden hatten als sie, setzte sich für die Bildung des Volkes und vor allem der Frauen ein, interessierte sich für die Lösung der sozialen Fragen (für sie wurde die erste tschech. Schrift über den utop. Sozialismus und Kommunismus von M. Klácel, s. d., geschrieben) sowie für die polit. Verhältnisse. Gegen Ende ihres Lebens knüpfte sie Verbindungen mit der jüngsten, radikalen Dichtergeneration an. In ihren Märchen betonte sie die Idee der Gerechtigkeit, der Güte und der Liebe; in den Erz. zeigte sie rechtliche, gute Menschen und die Realität des einfachen Lebens. Das Bild der harmon. Persönlichkeit, welches sie in „Babička“ (Die Großmutter) versinnbildlichte, nahm die tschech. Kultur als ideale Darstellung der Volkstradition und des tschech. Charakters an.

W.: Národní báchorky a pověsti (Volksmärchen und Sagen), 7 Bde., 1845–46; Babička (Die Großmutter), 1855, bis 1970 über 200, Ausg.; Pohorská vesnice (Das Gebirgsdorf), 1856; Slovenské pohádky a pověsti (Slowak. Märchen und Sagen), 10 Bde., 1857–58; Beitr. in Česká věda, Květy, Lumír, Štěpnice, Poutník z Prahy, Koleda, Česká pokladnice, Perly České, Máj etc. Ges. Schriften, 8 Bde., hrsg. von A. Augusta, 1862–63, 14 Bde., hrsg. von M. Gebauerová, J. Vlček und V. Tille, 1904–20, 14 Bde., hrsg. von M. Novotný, 1928–30, 15 Bde., red. von B. Havránek, 1950–61; Ausgewählte Schriften, 3 Bde., hrsg. von F. Vodička, 1962–63, 3 Bde., hrsg. von M. Pohorský, 1974. Auswahl der Korrespondenz: Očima lásky (Mit den Augen der Liebe), hrsg. von R. Havel, 1969.

L.: Österr. in Geschichte und Literatur, Jg. 17, 1973, S. 168ff.; V. Tille, B. N., 1911, 5. Aufl. 1947 (mit Ergänzung von M. Novotný); B. N. Sborník statí o jejím životě a díle (B. N. Smlg. von Artikeln über ihr Leben und Werk), 1921; J. Fučík, B. N. bojující (Die kämpfende B. N.), 1940; Z doby B. N. (Aus der Zeit B. N.s), 2 Bde., 1941–45; Práteský kruh B. N. (B. N.s Freundeskreis), 1946; M. Novotný, Život B. N. (B. N.s Leben), 6 Bde., 1951–59 (unvollendet); Z. Nejedlý, B. N., 1952; J. Mukarouský,

B. N., 1952; B. Haluzický, B. N. a Slovensko (B. N. und die Slowakei), 1952; R. Havel–M. Heřman, N. ve vzpomínkách současníků (N. in der Erinnerung der Zeitgenossen), 1961; M. Otruba, B. N., 1962; M. Laiske, Bibliografie der B. N., 1962; Slovník českých spisovatelů, 1964; Wurzbach (unter Němec); Masaryk; Otto 18; Novák, S. 424; F. X. Salda, Duše a dílo (Seele und Werk), 1947, S. 74; J. Mukarouský, Kapitoly z české poetiky (Kapitel aus der tschech. Dichtung), Bd. 2, 1948, S. 311; F. Vodička, Cesty a cíle obrozenecké literatury (Wege und Ziele der literar. Wiedergeburt), 1958, S. 249; B. Havránek, Studie o spisovném jazyce (Stud. über die Schriftsprache), 1963, S. 200; V. Cerný, Knížka o Babičce (Büchlein über die Großmutter), 1965. (R. Havel)

Nemeček Johann, Bergsteiger und Vereinsfunktionär. * Wien, 23. 6. 1891; † Wien, 24. 11. 1949. Lebte in Wien, von Beruf Kaufmann; widmete sich schon in jungen Jahren dem strengeren Bergsteigen und war im Ersten Weltkrieg Militär-Bergführer in den Dolomiten von Fassa, wo er bei einem Lawinenunglück schwere körperliche Verletzungen erlitt. 1926 trat er dem ÖAK bei. Entscheidend für seine Tätigkeit im alpinen Ver. Wesen war aber sein schon 1924 erfolgter Eintritt in den Österr. Gebirgsver., wo er ab 1927 in mehreren Sparten mitarbeitete, bes. aber bis zu seinem Tod den Bau- und Wegbezeichnungsausschuß leitete, der unter ihm zahlreiche Bauvorhaben verwirklichen konnte. 1927 gründete er mit einigen Gleichgesinnten die Bergsteigergruppe im Österr. Gebirgsver., deren Angehörige sich bald durch Bergfahrten strenger und strenger Richtung in den Ost- und Westalpen bekanntmachten. 1937 und 1938 war er 3. Vizepräs. des Österr. Gebirgsver., 1940 Ehrenmitgl. Ende 1945 rief er den Österr. Gebirgsver. wieder neu ins Leben. 1928–1938 war N. Obmannstellvertreter und Rettungsleiter des damaligen Alpinen Rettungsausschusses Wien und erwarb sich um das alpine Rettungswesen große Verdienste. 1942 wurde die neuerbaute Bergwacht-Diensthütte beim Trinksteinsattel auf der Hochfläche der Raxalpe, ein Anbau an die dort bereits bestehende Raxgmoahütte, nach ihm benannt. Nach seinem Tod errichteten die Wr. Gebirgsfreunde eine Hans Nemeček-Hütte oberhalb der Gießwände im südlichen Wr. Wald.

L.: Der Gebirgsfreund, 1949, S. 85f.; ÖAZ, 1950, S. 84f.; Fels und Firn, 1950, S. 22; Grundwald, n.4302. (R. Hösch)

Nemečič von Bihačgrad Josef Baron, General. * Petrinja (Kroatien), 22. 8. 1832; † Wien, 23. 4. 1925. Trat nach Absolv. der mathemat. Schule in Petrinja im April 1848 in das IR 45 ein und machte den